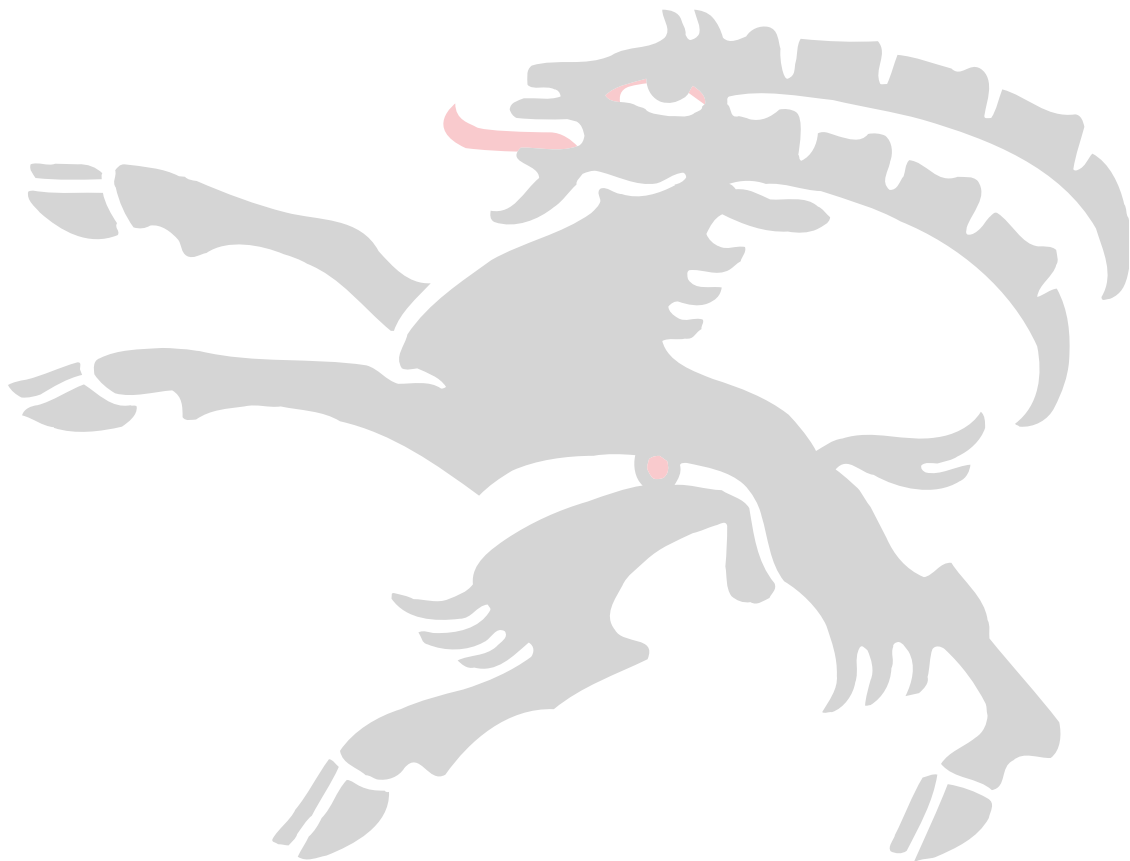


LEHRPLAN

# Religion

PRIMARSCHULE UND OBERSTUFE



VOLKSSCHULE KANTON GRAUBÜNDEN

---

## **Impressum**

---

Lizenzausgabe des Lehrplans Kanton St. Gallen  
Copyright Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

**Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden**   
**Evang.-ref. Landeskirche Graubünden**  
**Katholische Landeskirche Graubünden**

Grafische Gestaltung: Comart-Caluori, Maienfeld

Druck: Südostschweiz Print AG, Bonaduz

Lehrplan Religion, 2003, Bestellnummer deutsch 01.4223

---

---

## **Geleitwort**

---

Aus der Sicht der Kirchen ist ein gemeinsamer Lehrplan für den Religionsunterricht ein Erfordernis unserer Zeit, um in Schule und Gesellschaft glaubwürdig und verantwortet ihr öffentliches Anliegen nach religiöser Bildung, Integration und Glaubensverkündigung kundzutun. Die Aufforderung dazu beziehen die Kirchen u.a. aus dem Gesetz für die Volksschule des Kantons Graubünden. Dies ermächtigt und verpflichtet zugleich.

Mit dem Lehrplan Religion legen uns die zuständigen Kommissionen der evangelisch-reformierten und der katholischen Landeskirche Graubünden eine gemeinsame Anleitung für den Religionsunterricht an der Volksschule vor. Wir sprechen den Kommissionen unseren herzlichen Dank aus für das mit grosser Sachkenntnis und Kompetenz ausgearbeitete Werk und legen damit den Lehrplan allen in der Katechese tätigen Lehrpersonen vor für die Arbeit im Rahmen des schulischen Religionsunterrichtes.

Ausdrücklich begrüssen wir die Übersicht der Inhalte (Seiten 48-51) als eine wertvolle Zusammenstellung der gesamten Materie. Da es sich hier um einen weitgefassten Lehrplan handelt mit einer reichen, kaum auszuschöpfenden Fülle an Unterrichtsstoff, gibt er Handlungsspielraum sowohl für das Anliegen verbindlicher Inhalte bei konfessionellen Themen wie auch für das der freien Setzung persönlicher Schwerpunkte im Rahmen des Angebotenen.

Im Besonderen bietet der Lehrplan eine gediegene Grundlage für die ökumenisch-kooperative Dimension des Religionsunterrichtes, welche nach Vorgabe der Kirchenleitungen zu berücksichtigen ist. So leistet er einen bedeutenden Beitrag zum ökumenischen Dialog der Konfessionen und ist zugleich ein Ausdruck des religiösen Friedens, der gleichsam ein Kennzeichen unseres Kantons geworden ist.

Wir wünschen dem Lehrplan eine gute Aufnahme bei allen im Religionsunterricht tätigen Lehrpersonen und hoffen, dass entdeckt wird, wie durch ihn die Aufgabe der Organisation und Strukturierung des Unterrichtes erfüllt werden kann.

Bischöfliches Ordinariat Chur  
Dr. Vitus Huonder  
Generalvikar der Diözese Chur

Evangelisch-rätische Synode  
Pfr. Luzi Battaglia  
Dekan der Synode

Chur im Oktober 2002



## **1. Leitideen**

---

5

Einleitung	5
Religion und Bildung	7
Pädagogische Leitideen	9
Didaktische Leitideen	11
Bedeutung des Fachs Religion	12

## **2. Hinweise**

---

13

Hinweise zum Fach Religion	13
Organisatorisches	14
Zusammenarbeit	15
Hinweise zum Lehrplan	16

## **3. Richtziele**

---

17

## **4. Lehrplan Religion**

---

18

Grobziele, Inhalte, Bezüge nach Themen und Stufen geordnet	18
Übersicht der Inhalte	48
Unterlagen und Hilfestellungen	52



## **Einleitung**

---

Die Kirchen leisten mit dem Religionsunterricht einen Beitrag an den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Der neue Lehrplan für den Religionsunterricht in der Volksschule des Kantons Graubünden stützt sich weitgehend auf den Lehrplan Religion des Kantons St.Gallen. Dieser ist unter Berücksichtigung der neuesten religionspädagogischen Erkenntnisse und in enger Zusammenarbeit mit der Gesamtrevision des allgemeinen schulischen Lehrplans erarbeitet und von beiden Kirchenleitungen 1996 verabschiedet worden.

*aus dem Vorwort: Lehrplan Kanton St.Gallen*

*«Die Schule ist eine Einrichtung unserer Gesellschaft. Für die Kinder und Jugendlichen ist sie prägender Teil ihres Alltags. Hier machen sie vielfältige Lebenserfahrungen. Die Schule ist ein Ort, wo Kindheit und Jugend gelebt werden, wo Gemeinschaft gestaltet und Lebensfreude gepflegt wird. Dies sind Voraussetzungen für Lernfreude und Leistungsbereitschaft. Wichtigste Aufgabe der Schule ist es, zielgerichtet und organisiert der nachwachsenden Generation Kompetenzen zu vermitteln, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen. Jeder Wandel der Gesellschaft bedeutet für das Bildungswesen neue Herausforderung.*

*Schule nimmt auf zeitbedingte Lebenssituationen inhaltlich und organisatorisch Bezug, orientiert sich auch an der Tradition mit ihren kulturellen Werten und eröffnet aus beidem Zukunftsperspektiven. Leitideen sollen für die Schule einen Rahmen bilden, pädagogische, didaktische und organisatorische Strukturen aufzeigen.»*

Der neue Lehrplan ist Grundlage für den Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen des Kantons Graubünden. Die allermeisten Zielsetzungen, die sich die Kirchen für den Religionsunterricht setzen, teilen sie miteinander, weshalb der vorliegende Lehrplan denn auch von einer Kommission erarbeitet wurde, welche sich aus Mitgliedern der beiden Landeskirchen zusammensetzte.

Die Vielfalt der Unterrichtsgestaltung bleibt auch mit dem neuen Lehrplan gewahrt; so sind verschiedene Formen von konfessionell kooperativem bzw. ökumenischem Religionsunterricht ebenso möglich wie der konfessionell getrennte Religionsunterricht. Konfessionsspezifische Inhalte behalten auch im vorliegenden Lehrplan ihren Platz; sie werden eigens bezeichnet.

Die Kommission für Religionsunterricht der Katholischen Landeskirche GR und die Unterrichtskommission der Evangelisch-Reformierten Landeskirche GR hoffen, dass der vorliegende Lehrplan allen Lehrkräften ein hilfreicher Leitfaden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht sein möge. Sie wünschen allen Lehrpersonen eine fruchtbare Zusammenarbeit untereinander und mit den Lehrpersonen der Schule.

Chur, im Oktober 2002

Martina Vincenz  
Präsidentin Kommission  
für Religionsunterricht  
der Katholischen Landeskirche Graubünden

Rolf Frei  
Präsident Unterrichtskommission  
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche  
Graubünden



# Die Rolle des Religionsunterrichts im Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule und Kirche

## Religiöse Bildung

Der Religionsunterricht vermittelt eine religiöse, d. h. christliche Grundbildung (konfessionelle und ökumenische Werte) und setzt sich gezielt mit Themen der Persönlichkeitsentwicklung, der Werterziehung und der Ethik auseinander. Verantwortlicher Umgang mit Mensch, Natur (Schöpfung) und Technik, sowie die Entfaltung von sozialer Kompetenz und das Erlernen von Toleranz und solidarischem Handeln gegenüber anderen Kulturen und Religionen sind ebenfalls wichtige Ziele des Religionsunterrichts.

## Gesetzliche Grundlage

Im Gesetz für die Volksschule des Kantons Graubünden wird der Erziehungs- und Bildungsauftrag wie folgt beschrieben:

*Art. 1.* Die Volksschule unterstützt die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. Sie ist bestrebt, in Berücksichtigung der historisch gewachsenen sprachlich-kulturellen Eigenart der Gemeinschaft die Kinder zu geistig-seelisch und körperlich gesunden Menschen heranwachsen zu lassen. Sie fördert in Verbindung mit den Eltern die Urteilsfähigkeit, die schöpferischen Kräfte und das Wissen der Kinder und bemüht sich, ihr Verständnis für Mitmensch und Umwelt zu wecken und sie nach christlichen Grundsätzen zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Gliedern der Gemeinschaft heranzubilden.

## Unterstützung der Eltern

Die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder liegt bei den Eltern. Die Schule übernimmt Verantwortung im Rahmen der Bildung und unterstützt die Eltern in der Erziehung im Sinne der folgenden Grundsätze:

## Orientierung an Grundsätzen

- Die Schule geht von Wertvorstellungen christlich-humanistischer Überlieferung aus und hilft den Schülerinnen und Schülern, ein persönliches Wertesystem aufzubauen.
- Die Schule weckt und fördert das Verständnis für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und die Erhaltung der natürlichen Umwelt.
- Die Schule fördert die Gleichstellung der Geschlechter und wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung innerhalb ihrer Einflussmöglichkeiten.
- Die Schule pflegt interkulturelle Erziehung und fördert die gegenseitige Toleranz von Lebenssitten, Religionen und Kulturen im Zusammenleben mit anderen Menschen.

## Lehrpersonen

Wichtig für die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages ist die Persönlichkeit der Lehrperson. Die vielfältigen Erwartungen der Eltern, der Kinder und Jugendlichen und der Gesellschaft an die Schule sowie die Ansprüche des Lehrplans stellen die Lehrpersonen vor eine anforderungsreiche Aufgabe. Bei der Erteilung des Religionsunterrichts ist dies verbunden mit einer authentischen und ernsthaften Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition sowie einer Bejahung der Grundwerte des Christentums.

**Zusammenarbeit**

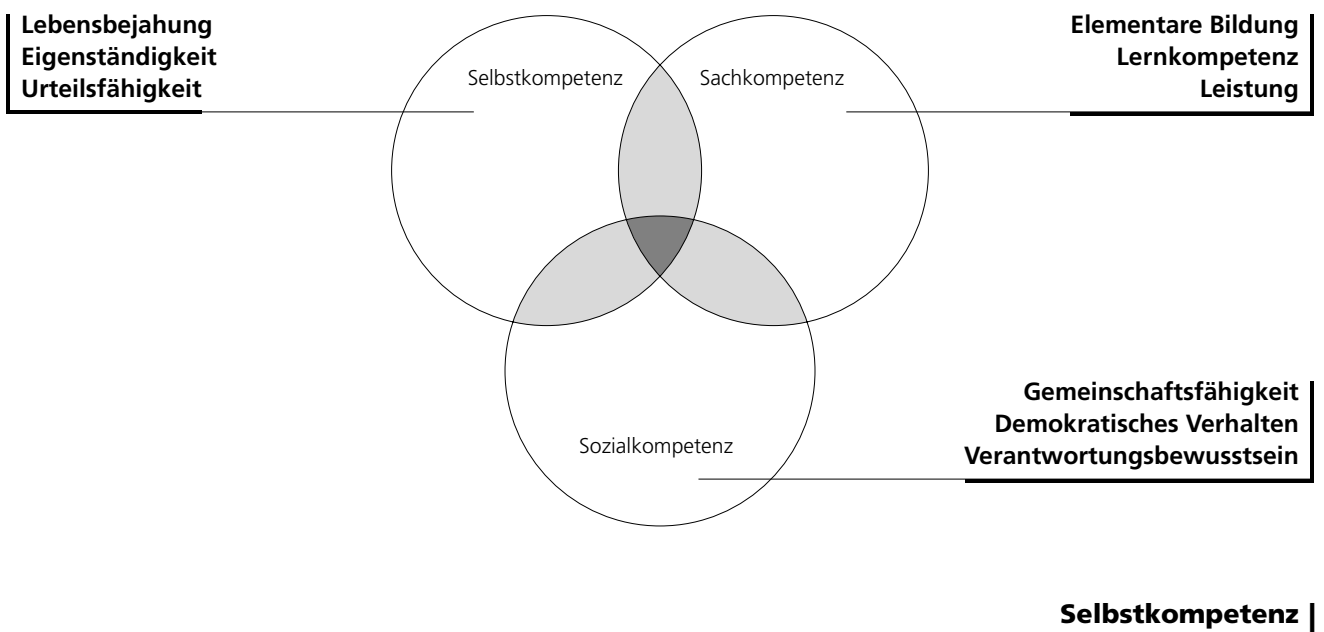
Der Religionsunterricht ist Teil des ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule und Kirche. Damit wird betont, dass in verschiedenen Fächern gemeinsame Themen unter verschiedenen Aspekten erarbeitet werden können. Fächerübergreifendes Arbeiten eröffnet für den Religionsunterricht neue Möglichkeiten. Er kann insgesamt besser in die Schule integriert werden und somit auch seinen Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule besser wahrnehmen (religiöse Bildung, Ethik und Werterziehung).

Bei der Erfüllung der schulischen Aufgaben sind die Lehrpersonen auf die gegenseitige Unterstützung sowie auf die Unterstützung durch Eltern, Schulbehörden und insbesondere auch der kirchlichen Gemeinschaft angewiesen.

# Pädagogische Leitideen

(Die pädagogischen Leitideen im St.Galler Lehrplan beziehen sich auf den ganzen Fachbereich Mensch und Umwelt.)

Erziehung und Bildung begleiten die Heranwachsenden in ihrer Lebenswirklichkeit und helfen ihnen, Gegenwart und Zukunft aktiv zu gestalten. Die Schule vermittelt elementares Wissen und Können, bildet Kompetenzen aus, welche der Entfaltung der Persönlichkeit möglichst allseitig dienen. Dabei lassen sich drei Kompetenzen unterscheiden, die sich gegenseitig durchdringen.



## Lebensbejahung

Die Schule stärkt das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert Selbsterkenntnis und Selbstvertrauen. Sie ermutigt, im Dasein einen Sinn zu suchen und das Leben danach auszurichten. Sie stärkt die Freude an Herausforderung und hilft, Belastungen anzunehmen und auszuhalten. Sie zeigt Möglichkeiten auf, Probleme zu bewältigen.

## Eigenständigkeit

Die Schule erzieht Schülerinnen und Schüler zu Menschen, die eigenständig denken, fühlen und handeln. Diese Eigenständigkeit setzt Selbstvertrauen voraus, das sich in einer Atmosphäre des Wohlwollens und der Geborgenheit bildet.

## Urteilsfähigkeit

Die Schule bestärkt Schülerinnen und Schüler darin, eigene und fremde Haltungen und Standpunkte immer wieder zu überprüfen, Denkweisen und Entwicklungen offen und kritisch zu begegnen und eigene Schlüsse zu ziehen.

**Sozialkompetenz**

---

- Gemeinschaftsfähigkeit** Die Schule bildet Menschen, welche miteinander tragfähige Beziehungen eingehen. Sie lebt Gemeinschaft und fördert die Fähigkeit, einander zu unterstützen, sich gegenseitig anzuerkennen und konstruktiv zu kritisieren.
- Demokratisches Verhalten** Die Schule bildet Menschen, die sich dafür einsetzen, dass Aufgaben in Staat und Gesellschaft mit demokratischen Mitteln gelöst werden. Wichtige Voraussetzungen dazu sind Gesprächs- und Konfliktfähigkeit.
- Verantwortungsbewusstsein** Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft, für sich selbst und für die Umwelt zu übernehmen.

**Sachkompetenz**

---

- Elementare Bildung** Die Schule fördert elementares Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, in der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Familie, Gesellschaft und Umwelt ihre Lebenswelt sinnvoll zu gestalten.
- Lernkompetenz** Die Schule fördert die Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem sie ihnen hilft, eigenes Lernen als sinnvoll zu erfahren und verschiedene Lernwege zu entdecken und anzuwenden.
- Leistung** Die Schule fördert die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Begabungen. Sie stärkt die Erfahrung, dass Leistungen in verschiedenen Bereichen (intellektuell, gestalterisch, musikalisch, manuell, körperlich) wertvoll sind. Sie ermöglicht positive Leistungserfahrungen, verhilft aber auch dazu, mit eigenen Schwächen sinnvoll umzugehen.

## **Didaktische Leitideen**

---

Die didaktischen Leitideen im St.Galler Lehrplan beziehen sich auf den ganzen Fachbereich Mensch und Umwelt.

<b>Lernatmosphäre</b>	Wertschätzung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und gewaltfreie Konfliktlösung prägen die Lernatmosphäre in der Schule. Lehrerinnen und Lehrer schaffen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern ein entspanntes Lernklima. Gegenseitig spüren sie, dass sie geachtet und geschätzt werden, auch dann, wenn Schwierigkeiten auftreten.
<b>Zielorientierung</b>	Zielorientierung begründet Stoffauswahl und Methode. Sie lässt Raum für Unvorhergesehenes und Spontaneität. Sie bezieht den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler mit ein und berücksichtigt ihre Interessen. In geeigneten Unterrichtsphasen und Lernformen bestimmen Schülerinnen und Schüler ihre Ziele selber.
<b>Individualisierung</b>	Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihren Begabungen, Neigungen und Leistungsmöglichkeiten gefördert. Mit Unterrichtsdifferenzierung in einzelnen Fächern und individualisierenden Arbeitsformen versucht die Schule allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.
<b>Soziales Lernen</b>	Die Individualisierung des Unterrichts und das Prinzip des sozialen Lernens ergänzen sich gegenseitig. Schülerinnen und Schüler lernen, vertrauensvoll miteinander umzugehen, verantwortungsbewusst zusammenzuarbeiten, Gemeinschaft zu bilden.
<b>Vernetztes Denken</b>	Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen die unterschiedlichen Zugänge zum Lernen. Sie gestalten Unterricht so, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte durch Erleben, Denken und Handeln erfahren und in Zusammenhängen erkennen. Das wird besonders im Thematischen Unterricht möglich.
<b>Exemplarisches Lernen</b>	Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Die Stoffauswahl wird bestimmt durch das Ziel des Unterrichts, bezieht aber auch die Interessen und den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler ein.
<b>Lernen lernen</b>	Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, sich an Planung von Unterricht in Bezug auf Inhalt und Arbeitsweise zu beteiligen. Sie reflektieren ihren Lernprozess, um Aufschlüsse über das eigene Lernen zu erhalten. Dabei werden sie durch die Lehrerinnen und Lehrer fachkundig begleitet.
<b>Lehren und Lernen</b>	Im Unterricht werden viele Lehr- und Lernformen angewendet. Sie reichen vom gelenkten bis zum offenen Unterricht. Sie beinhalten sowohl systematisches Lernen, Üben von Fertigkeiten und Arbeitstechniken als auch entdeckendes Lernen. Ziel ist selbstgesteuertes und selbstverantwortetes Lernen.
<b>Beratung – Beurteilung</b>	Lehrende und Lernende setzen sich Ziele, nach denen der Lernprozess ausgerichtet und an denen der Lernerfolg gemessen wird. Die Lehrerinnen und Lehrer beobachten, beraten und beurteilen. Die Fremdbeurteilung wird ergänzt durch die Selbstbeurteilung. Die Schülerinnen und Schüler werden angemessen in die Beurteilungsverfahren einbezogen.

## **Bedeutung des Fachs Religion**

<b>Religiöse Dimension</b>	Im Fach Religion nehmen die Schülerinnen und Schüler unsere Sehnsucht nach ganzheitlicher Lebensgestaltung, menschenwürdigem Zusammenleben und lebensfreundlicher Zukunft wahr. Sie erahnen darin die religiöse Dimension und setzen sich damit auseinander.
<b>Sinn und Grund</b>	Unterricht in Religion hilft, in den alltäglichen Erfahrungen die Tiefen des Lebens zu entdecken. Er weist Wege zu Sinn und Grund des Lebens und eröffnet Halt und Orientierung im Alltag wie in Grenzsituationen.
<b>Welt-, Menschen- und Gottesbilder</b>	Unterricht in Religion macht mit den biblischen Welt-, Menschen- und Gottesbildern bekannt, setzt sich mit deren Einfluss auf unsere Werte, unsere Gesellschaft und unseren Umgang mit der Schöpfung auseinander.
<b>Christliche Botschaft</b>	Die Religionsgeschichte der Menschheit und die religiöse Pluralität unserer Gesellschaft fordern uns heraus, die christliche Botschaft immer wieder neu zu überdenken und ins Alltagsleben umzusetzen.
<b>Christlich-humanistische Traditionen</b>	Im Unterricht in Religion begegnen die Schülerinnen und Schüler den christlich-humanistischen Traditionen. Sie erleben dadurch deren Beitrag zu unserer Kultur und deren Bedeutung für ihr Leben.
<b>Kirchliches Leben</b>	Im Fach Religion begegnen die Schülerinnen und Schüler auch kirchlich-konfessionellen Inhalten. Die eigene Glaubensgemeinschaft wird wahrgenommen, gelebt und mitgestaltet. Damit leistet der Religionsunterricht auch einen Beitrag zur Einführung in das kirchliche Leben.
<b>Lebensgestaltung in ökumenischer Offenheit</b>	In Rückbindung an die Kirchen, an ihre Glaubens- und Wertvorstellungen sowie in ökumenischer und interkultureller Offenheit suchen die Unterrichtenden mit den Kindern und Jugendlichen zu einer verantwortungsbewussten Lebenshaltung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Umwelt und Gott zu kommen. Sie lernen dadurch, ihren Beitrag zur Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu leisten.
<b>Andere Religionen</b>	Im Fach Religion werden auch elementare Kenntnisse über die Weltreligionen vermittelt und die Auseinandersetzung mit ihnen gefördert.

## **Hinweise zum Fach Religion**

---

### **Schulischer Religionsunterricht und Religionsfreiheit**

Art. 4 *quater* des Schulgesetzes erklärt den Religionsunterricht als obligatorisch. Mit Hinweis auf die in der Bundesverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit ist eine schriftliche Abmeldung durch die Eltern möglich.

### **Religionsunterricht ist Teil der Schule – in der Verantwortung der Kirchen**

Gemäss Schulgesetz wird die Schule nach christlichen Grundsätzen geführt (Art. 1). Der Religionsunterricht ist ein Beitrag an den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, die Verantwortung dafür ist jedoch den beiden Landeskirchen übertragen: «Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen den ihnen angehörenden Schülern in der Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht» (Schulgesetz Art. 4 *quater*).

### **Ganzheitlicher Ansatz**

Der Lehrplan für Religion ist integriert im Fachbereich Mensch und Umwelt, weshalb es notwendig ist, diesen in einem ganzheitlichen Sinne zu sehen und zu interpretieren. Ganzheitlichkeit in Bildung und Erziehung und deshalb vermehrt fächerübergreifendes und zielorientiertes Lernen zur Erreichung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sind hervorstechende Merkmale des vorliegenden Lehrplanes.

### **Ökumenisch erarbeiteter Lehrplan**

Der vorliegende Lehrplan für die Volksschule ist in ökumenischer Zusammenarbeit entstanden und von der katholischen und der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Graubünden herausgegeben worden. Der Schwerpunkt liegt auf den gemeinsamen christlichen Grundlagen, die innerhalb des Erziehungs- und Bildungszieles der Volksschule vermittelt werden sollen. Der Lehrplan lässt aber auch Raum für spezifisch konfessionelle Anliegen.

### **Konfessioneller und ökumenischer Unterricht**

Der Religionsunterricht kann als konfessioneller, ökumenischer oder als konfessioneller Unterricht mit ökumenischen Fenstern bzw. ökumenischer Unterricht mit konfessionellen Fenstern durchgeführt werden.

## Organisatorisches

### Schule stellt Raum und Zeit im Stundenplan zur Verfügung

Die Schule stellt die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung und nimmt die im Lehrplan vorgesehenen Lektionen in den Stundenplan auf (Art. 4 *quater* Schulgesetz sowie die Art. 15, 16, 16bis und 19 der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz).

### Stundendotation

Stundendotation gemäss den geltenden Stundentafeln für die Klassen der Primar- und Oberstufe. Wenn der Religionsunterricht in anderen Unterrichtsformen erteilt wird (Blockunterricht; Blocknachmittage; Projektunterricht u. ä.) sollten diese der geltenden Stundendotation ebenbürtig sein. In begründeten Fällen sind in Übereinkunft mit dem Evangelischen Kirchenrat bzw. mit dem Bischöflichen Ordinariat Ausnahmeregelungen möglich.

### Verantwortung

Die Verantwortung für die Umsetzung des Lehrplans und für die Organisation und Aufsicht des Religionsunterrichts liegt bei den örtlichen kirchlichen Instanzen. Für den katholischen Religionsunterricht ist dies gemäss Kirchenrecht der zuständige Pfarrer bzw. eine dafür bestimmte Person oder Instanz (z. B. Katechetische Kommission). Für den reformierten Unterricht ist dies der örtliche Kirchgemeindevorstand.

Die für den Religionsunterricht verantwortlichen örtlichen Instanzen entscheiden gemeinsam, ob und in welchen Klassen der Religionsunterricht konfessionell oder ökumenisch erteilt wird. Damit ist unterstrichen, dass keine Kirchgemeinde oder Pfarrei den ökumenischen Religionsunterricht erzwingen kann. Ebenso wenig kann eine solche Kompetenz bei den Schulbehörden oder bei der Lehrerschaft liegen.

### Interreligiöse Offenheit

Das Fach Religion ist grundsätzlich auch offen für Kinder und Jugendliche, die keiner der beiden Kirchen angehören. Der Besuch muss von den Eltern erlaubt und mit den Unterrichtenden sowie mit den für den Religionsunterricht verantwortlichen Instanzen der Kirchgemeinde/Pfarrei abgesprochen sein.

## **Zusammenarbeit**

---

### **Inhaltliche und organisatorische Absprachen**

Das Fach Religion verlangt in besonderer Weise inhaltliche und organisatorische Absprachen zwischen Kirche und Schule, aber auch Rücksichtnahme und Entgegenkommen, wenn es um die Lösung von organisatorischen Fragen geht.

### **Fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen**

Fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen sind ebenfalls Ziele dieses Lehrplans. Alle Religionslehrerinnen und -lehrer sind eingeladen, soweit es die organisatorischen Möglichkeiten zulassen, an gemeinsamen Projekten der Schule mitzuwirken.

### **Religionsunterricht und außerschulischer kirchlicher Unterricht**

Religionsunterricht ist auch Teil des kirchlichen Lebens. Deshalb ist er abzusprechen mit kirchlichen Aufgaben wie Sonntagschule, Kindergottesdienst, Heimgruppenunterricht, voreucharistische Gottesdienste, Hinführung zum Abendmahl, Jugend- und Familiengottesdienste, Konfirmandenunterricht.

## Hinweise zum Lehrplan

<b>Lehrplan nach Themenfeldern geordnet</b>	Der Lehrplan Religion ist in 14 Themenfelder geordnet, die sich aus den Überlegungen zur Bedeutung des Fachs Religion ergeben (S. 12). Alle Themenfelder werden auf allen Stufen behandelt.
<b>Richtziele und Grobziele</b>	Die Richtziele formulieren die Zielsetzungen zu jedem der 14 Themenfelder, bezogen auf den gesamten Religionsunterricht von der 1. bis zur 9. Klasse. Die Grobziele konkretisieren jedes der 14 Richtziele für die drei Schulstufen. Sie geben also an, was eine Klasse am Ende einer Stufe erreicht haben muss. Richtziele und Grobziele sind verbindlich.
<b>Inhalte und Bezüge</b>	In der Spalte Inhalte findet sich eine Auswahl von Themen anhand derer die Grobziele realisiert werden können. Die Spalte Bezüge enthält Hinweise zu möglichen Verknüpfungen mit anderen Themen, mit anderen Fächern oder mit außerschulischen Aktivitäten.
<b>Spezifisch evangelische und katholische Inhalte</b>	Der Lehrplan enthält auch Grobziele, Inhalte und Bezüge für den spezifisch evangelischen oder katholischen Unterricht. Diese werden mit entsprechenden Zeichen <b>E</b> oder <b>K</b> gekennzeichnet.
<b>Stufenlehrplan</b>	Der Lehrplan unterscheidet die drei Stufen: <b>Unterstufe</b> (1. bis 3. Klasse) <b>Mittelstufe</b> (4. bis 6. Klasse) <b>Oberstufe</b> (7. bis 9. Klasse)

Die Darstellung des Lehrplans ist nach folgendem Schema aufgebaut:

Die Stufenlehrpläne umfassen Grobziele, Inhalte und Bezüge:		
<b>Grobziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Bezüge</b>
<p>Die Grobziele sind verbindlich. Sie geben an, was eine Klasse am Ende einer Stufe erreicht haben muss.</p> <p>Sofern für das Fach Religion nicht die gesamte Lektionenzahl zur Verfügung steht, treffen die Lehrpersonen eine sinnvolle Auswahl.</p>	<p>Den Grobzielen werden in der Regel Aussagen über Inhalte zugeordnet. Diese haben meist Anregungscharakter.</p> <p>Mit <b>K</b> oder <b>E</b> sind die spezifisch konfessionellen Inhalte bezeichnet.</p>	<p>In dieser Spalte wird angezeigt, welche Grobziele oder Inhalte im Sinne des thematischen Unterrichts zusammen mit anderen Fächern oder in außerschulischen Bereichen erarbeitet werden können.</p> <p>Diese Anregungen zu Sach- und Lebensbezügen unterstützen das fächerübergreifende und praxisbezogene Arbeiten.</p>

## **Richtziele des Fachs Religion**

- 1. Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen** Die Schülerinnen und Schüler erleben Liebe und Beziehung als Grundlage des Lebens. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten.
- 2. Innere Erfahrungen wahrnehmen** Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre innere Welt, nehmen die inneren, religiösen Erfahrungen wahr und lernen damit umzugehen. Sie erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe.
- 3. Religiöse Sprache verstehen** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.
- 4. Symbole entdecken** Die Schülerinnen und Schüler erkennen Symbole im Alltag, in den Religionen, in der Bibel und in der Kunst als Sprache des inneren Menschen.
- 5. Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen\*** Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Bibeltexte und kirchliche Glaubenszeugnisse und unterscheiden zwischen ursprünglichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte.
- 6. Eigene Lebenserfahrungen deuten\*** Die Schülerinnen und Schüler finden sich wieder in biblischen Geschichten und religiösen Überlieferungen.
- 7. Jesus und seiner Botschaft begegnen** Die Schülerinnen und Schüler kennen Leben und Botschaft, Tod und Auferstehung Jesu Christi und lernen diese Botschaft immer wieder neu zu verstehen und ins Leben umzusetzen. Sie finden im Alltag und in Grenzsituationen Halt und Orientierung im Glauben an den gegenwärtigen Jesus Christus.
- 8. Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das für das göttliche Geheimnis offen bleibt.
- 9. Der Schöpfung Sorge tragen** Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Natur als Grundlage allen Lebens wahr und verstehen sich selbst als Teil davon. Sie sehen die Welt als Schöpfung Gottes und begegnen ihr in Ehrfurcht und Verantwortung.
- 10. Sich als Glied der Kirche erleben** Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kirche als historisch gewachsene Institution verstehen und das Bewusstsein entwickeln, dass alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der Kirche sind, die sich der Botschaft Jesu vom Reich Gottes verpflichtet fühlen. Sie lernen Männer und Frauen kennen, die ihre Überzeugung glaubwürdig lebten und leben.
- 11. Gemeinsam den Glauben feiern** Die Schülerinnen und Schüler kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Ritualen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.
- 12. Nach dem Sinn des Lebens fragen** Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen werden.
- 13. Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre ethische Haltung, ihre Sensibilität und ihr Engagement für Situationen der Not, der Armut und Unterdrückung. Sie werden fähig, gerecht, eigenverantwortlich und solidarisch zu handeln.
- 14. Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben** Die Schülerinnen und Schüler lernen auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu verstehen und zu achten. So entwickeln sie ihre ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.

\*Diese beiden Themenbereiche sind im Lehrplan S. 26 bis 31 gemeinsam aufgeführt.

# Lehrplan Religion

## 1. Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen

Die Schülerinnen und Schüler erleben Liebe und Beziehung als Grundlage des Lebens. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Sich als einmalig erfahren</b>	Ich bin Ich	▶ Mein Name
<b>Eigene Kräfte spüren und schulen (Kräfteschulung)</b>	Kräfteschulung: Staunen, Ehrfurcht, Zuversicht, Vertrauen ... wecken und entfalten Meine Sinne Ich in einer neuen Gemeinschaft	▶ Schule ▶ Kindergruppe
<b>Grenzen wahrnehmen</b>	Trauer, Krankheit, Tod	▶ Lebenssituationen von Menschen
<b>Füreinander mitverantwortlich sein</b>	Gewissensbildung	
<b>Gemeinschaft erleben</b>	Ich in der Familie Wir wollen Freunde sein Mahlgemeinschaft	▶ Ausflüge, Feste im Alltag

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Schöne Erlebnisse des Alltags bewusst wahrnehmen und sie als Geschenk Gottes deuten</b>	Alltagsfreuden Die Feier des Sonntags	▶ Freizeit, Jugendgruppen, Sport
<b>Ursachen von Ängsten entdecken und das Vertrauen in Gott und die Mitmenschen stärken</b>	Angst und Vertrauen: Gefühle der Angst Mut und Selbstvertrauen Wahre und falsche Helden	▶ Zeichnen, Rollenspiele ▶ Stillung des Seesturms ▶ Psalmen
<b>Sich als Person mit eigenem Ich und eigener Seele wahrnehmen</b>	Wege zu mir selbst	▶ Stilleübungen
<b>Einflüsse von aussen kritisch beurteilen</b>	Meine Kräfte	▶ Fernsehen, Gruppen, Werbung

**Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In Freundschaft und Liebe die Nähe zum Mitmenschen und zu Gott sehen und sich in gelebten und ersehnten Beziehungen selbst erkennen	Freundschaft und Liebe	▶ Sexualerziehung
Faszinierende Menschen aus Geschichte und Gegenwart kennen und sie nach ihren Beweggründen befragen	Idole und Vorbilder	▶ Film, Fernsehen, Zeitschriften, Werbung
Sich mit der eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen, Sehnsüchte wahrnehmen, Visionen entwickeln und sich daran orientieren	Leben mit Zielen	▶ Berufswahl, Lebensplanung
Sich als soziales Wesen wahrnehmen und im sozialen Gefüge seine Lebensentwürfe entwickeln	Soziale Haltung	▶ Werteerziehung
Sehnsucht und Sucht im Umgang mit sich selbst kritisch prüfen	Selbsterziehung	▶ Spiritualität
Vom Angebot und der Fülle des Lebens verantwortungsvoll Gebrauch machen und zwischen Lebensfreude, Verschwendung und Masslosigkeit bewusst unterscheiden	Beliebigkeit und Verantwortung	▶ Sinn des Lebens ▶ Ernährung ▶ Konsum
Um die innere Mitte jedes Menschen wissen, dem Geheimnis des eigenen Daseins nachspüren und Gott als tiefstes Geheimnis in sich erahnen	Innere Mitte	▶ Spiritualität

## 2. Innere Erfahrungen wahrnehmen

Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre innere Welt, nehmen die inneren, religiösen Erfahrungen wahr und lernen damit umzugehen. Sie erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Mit den Sinnen wahrnehmen</b>	Staunen – loben – danken	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Rituale und Sakramente</li> <li>▶ Natur</li> </ul>
<b>Stille erfahren und aushalten</b>	Stilleübungen: z.B. Mandalas malen, Herzauge, Atmen	
<b>Beten lernen</b>	Beten, wie mir zumute ist: Freies Gebet Gebundenes Gebet z.B. Vater unser/Unser Vater	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schulgebet, Gottesdienst, Familie</li> <li>▶ Musik, Kinderchor</li> </ul>
	Lieder, Gebärden, sakraler Tanz	

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Verschiedene Formen des Gebetes und der Spiritualität vergleichen und anwenden</b>	Bitt-, Dank- und Lobgebet Psalmen Zugänge zur Stille Klöster – Orte des Gebetes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Religiöse Lieder</li> <li>▶ Gebete der Kirche</li> <li>▶ Klöster in der Region: z.B. Disentis, Münstair, Ilanz, Cazis</li> </ul>
<b>Das Wirken des Geistes Gottes als lebensfördernde Kraft und als lebendiges Wort im eigenen Leben wahrnehmen</b>	Heiliger Geist	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Pfingsten</li> <li>▶ <b>K</b> Firmunterricht</li> <li>▶ Bibel als Buch des Glaubens</li> </ul>

**Innere Erfahrungen wahrnehmen**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Traditionelle und neue Formen des Betens mit Leib und Seele suchen, formulieren, leben</b>	Beten mit Leib und Seele	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ freies und gebundenes Gebet</li><li>▶ Sakraler Tanz, Gebärden</li></ul>
<b>Eigenes und fremdes Fragen, Zweifeln und Suchen als notwendige Entwicklungsschritte ernstnehmen und damit umgehen</b>	Fragen – zweifeln – suchen – finden	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Frage nach Gott</li><li>▶ Gotteszweifel</li></ul>
<b>Ausdrucksformen des Religiösen im Alltagsleben, in Kultur und Kirche entdecken, deuten und verstehen</b>	Neue Ausdrucksformen des Religiösen Musik – Bilder – neue religiöse Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Bildnerisches Gestalten</li><li>▶ Mahalia Jackson</li></ul>
<b>Zugänge und Formen zu Meditation und Spiritualität kennen, erfahren und darin verschiedene Wege in die Dimension der Stille und Tiefe erleben</b>	Meditation und Spiritualität in Ritual und Alltag	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Taizé, Ranfttreffen</li><li>▶ Räume der Stille</li></ul>

### 3. Religiöse Sprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.

#### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Mit äusseren und inneren Augen sehen</b>	Bildersprache: Korb mit den wunderbaren Sachen	▶ Märchen, Gedichte, Träume
<b>Hinter die Worte hören</b>	Gedichte und Geschichten  Gleichnisse: z.B. Bartimäus Gleichnis vom Schatz und von der Perle	▶ Metaphern, Sprichwörter, Biblische Bildersprache

#### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Metapher, Gleichnis, Legende und Geschichtsschreibung unterscheiden und als verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit erahnen</b>	Legenden: Christophorus Christuslegenden  Geschichtsschreibung  Metapher  Gleichnisse: z.B. Erbarmungsloser Gläubiger Arbeiter im Weinberg Barmherziger Samariter	▶ Bericht, Paradoxon      ▶ Reich Gottes ▶ Bibliodrama

**Religiöse Sprache verstehen**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>In Legenden symbolische Wahrheit erkennen und verstehen und sie von historischer Wirklichkeit unterscheiden</b>	Legenden – Wirklichkeit und Wahrheit	▶ Legenden, Sagen, Märchen
<b>Mythische und logische Sprache unterscheiden, verstehen und erklären</b>	Mythos und Logos	▶ Sprache und Macht
<b>Die Sprache von Glaubensaussagen verstehen und Inhalte von Glaubensbekenntnissen interpretieren</b>	Glaubensbekenntnisse und Dogmen	▶ Zeitgenössische Christusbilder
<b>Eigene und fremde religiöse Erfahrungen in ihrer Vielfalt wahrnehmen, sich mit ihnen auseinandersetzen und sie in heutiger Sprache formulieren</b>	Religiöse Erfahrungen und Sprache heute	▶ Comics, Lieder

## 4. Symbole entdecken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Symbole im Alltag, in den Religionen, in der Bibel und in der Kunst als Sprache des inneren Menschen.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Hinter die Alltagsdinge sehen</b>	Stein, Licht, Herz, Tür Sonne, Wasser, Hand	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Lebensraum der Kinder</li> <li>▶ Träume</li> <li>▶ Taufe</li> </ul>
<b>Christlichen Symbolen begegnen</b>	Brot, Wein, Kreuz, Kerze: z.B. Osterkerze, Taufkerze	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gottesdienste, Abendmahl, Eucharistie, Kirchenräume</li> </ul>
<b>Symbolische Handlungen anwenden</b>	Friedensgruss, Segen <b>K</b> Kreuzzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Krippenspiele</li> <li>▶ Kreuzmeditation</li> </ul>

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Symbole im Feiern und im eigenen Gestalten erleben; eigene Deutungen formulieren und überlieferte Deutungen kennen</b>	Labyrinth, Weg, Baum, Berg Kreuz, Kreis, Mandala Feuer, Wind, Taube, Brot	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Labyrinth von Chartres</li> <li>▶ Mandala malen</li> <li>▶ Pfingsten</li> <li>▶ <b>K</b> Firmunterricht</li> <li>▶ Brot backen und teilen</li> </ul>
<b>Symbole in Traum, Märchen, Bibeltexten u.a. erkennen und Unterschied zwischen Symbol und Zeichen erklären</b>	Symbole und Zeichen Farben	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>K</b> Farben in der Liturgie</li> </ul>

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Symbole als Sprache der Seele und in den verschiedenen Kulturleistungen entdecken und interpretieren</b>	Was ist ein Symbol?	▶ Lesen und Verstehen
<b>Grundformen und -farben in ihrer symbolischen Bedeutung verstehen; Rituale in Religionen und Alltag interpretieren</b>	Formen, Farben und Rituale in Religion und Alltag	▶ Bildnerisches Gestalten: Form, Farbe, Reflexion ▶ Religionen
<b>Die Symbole in den Sakramenten, im Kirchenjahr und im Christentum in ihrer Bedeutung vertieft verstehen und erklären</b>	Symbole in Sakramenten, Kirchenjahr, Christentum	▶ Kirche
<b>Träume als eine Sprache Gottes erkennen und verstehen; eigene Träume als Lebenshilfe anwenden</b>	Träume – eine Sprache Gottes Biblische Traumerzählungen Traumsprache	▶ Symbole ▶ Tagträume

## 5. Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Bibeltexte und kirchliche Glaubenszeugnisse und unterscheiden zwischen ursprünglichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte.

## 6. Eigene Lebenserfahrungen deuten

Sie finden sich wieder in biblischen Geschichten und religiösen Überlieferungen

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Bibel als besonderes Buch entdecken</b>	Kinderbibeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Illustrationen von Bibeln</li> <li>▶ Sprachen der Bibel</li> <li>▶ Verbreitung der Bibel</li> </ul>
<b>Biblische Geschichten hören und gestalten</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Altes Testament</li> <li>▶ Neues Testament</li> <li>▶ Jesus</li> </ul>
<b>Leben in Palästina schildern und darstellen</b>	Land und Leute Palästinas Jüdische Feste und Feiern	

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Die Bibel als Buch des Glaubens</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mose, Schöpfung</li> <li>▶ Mitlaufender Anfang</li> </ul>
<b>Die wichtigsten Vertreter der römischen Macht in Palästina, soziale Schichten und religiöse Parteien kennen</b>	Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Römer</li> </ul>
<b>Die wichtigsten Unterteilungen und Abkürzungen des AT und NT kennen und praktisch anwenden</b>	Handhabung der Bibel Umgang mit der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bibel im Gottesdienst</li> </ul>

**Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen**

**Eigene Lebenserfahrungen deuten**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Wichtige Stationen der Entstehung und Überlieferung der Bibel kennen und deren Bedeutung für die eigene Gegenwart erschliessen</b>	Entstehung der Bibel  Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung Bibel überliefert und gelebt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schreibmaterial und Schreibtechnik</li> <li>▶ Qumran</li> <li>▶ Stiftsbibliothek</li> <li>▶ Bischöfliche Bibliothek</li> <li>▶ Verkündigung im Gottesdienst</li> </ul>
<b>Die Evangelien und ihre Entstehung als vielfältigen Ausdruck des Glaubens wahrnehmen und verstehen</b>	Evangelien	
<b>Verschiedene Wege kennen, wie Bibeltexte gelesen und verstanden werden</b>	Zugänge zur Bibel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die eine, geteilte Welt</li> </ul>
<b>Biblische, ausserbiblische und moderne Weltbilder miteinander vergleichen und ihre bleibende Aussagekraft ergründen</b>	Weltbilder und Bibelverständnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Weltbilder</li> <li>▶ Menschenbilder</li> </ul>
<b>Patriarchale Wurzeln biblischer Sprache und Auswirkungen auf die Geschlechterrollen hinterfragen und emanzipatorische Impulse biblischer Frauen aufnehmen</b>	Biblische Frauen in der Wirkungsgeschichte: Eva, Susanna, Schifra und Pua, Mirjam, Deborah, Rut, Maria, Maria Magdalena	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Koedukation, Seedukation</li> <li>▶ Hexenverfolgung</li> </ul>

**Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen**

**Eigene Lebenserfahrungen deuten**

**Unterstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Biblische Geschichten hören und gestalten</b>	Schöpfungsgeschichte Joseph Noomi und Rut Abraham und Sara Isaak und Rebekka Jakob und Rahel Ester Kain und Abel Noah Babel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Natur</li> <li>▶ Träume</li> <li>▶ Emigration</li> <li>▶ Flüchtlinge</li>   <li>▶ Ich-Stärkung</li> <li>▶ Krieg und Frieden</li> <li>▶ Mensch und Technik</li> </ul>

**Mittelstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Exodusgeschichte als grundlegende Befreiungstat Gottes kennen und mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen</b>	Exodus: Mose und Mirjam	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ägypten</li> <li>▶ Schriftzeichen</li> <li>▶ Spirituals</li> <li>▶ 10 Gebote</li> </ul>
<b>Israels politischen Aufstieg und Niedergang kennenlernen und dabei die Verlockung der Macht aufzeigen</b>	Königszeit: Saul – David, Michal, Batseba, Salomo	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Psalmen</li> <li>▶ Macht</li> </ul>
<b>Krisenzeiten als Chance zur Besinnung und Neuwertung bewerten</b>	Zerfall, Exil, Prophetinnen und Propheten: Amos, Jesaja, Jona, Johannes d. Täufer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Babylon</li> <li>▶ Propheten heute</li> <li>▶ Greenpeace, WWF</li> <li>▶ Fastenopfer, Brot für alle</li> <li>▶ Caritas, HEKS</li> </ul>

**Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen**

---

**Eigene Lebenserfahrungen deuten**

---

**Oberstufe**

---

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Voraussetzungen, Absichten und Grenzen der Entstehungsgeschichte von Welt und Leben verstehen. Mythische und logische Elemente unterscheiden</b>	Schöpfung und Schöpfungsgeschichten	▶ Evolution
<b>Sich mit der Urerfahrung von Freiheit und Grenzen, Gut und Böse, sowie der Zerbrechlichkeit von Beziehungen auseinandersetzen</b>	Das Gute und das Böse – Paradies und Vertreibung	▶ Werterziehung ▶ Innere Widersprüche
<b>Alttestamentliche Aus- und Aufbruchgeschichten als Modelle für die eigene Lebenssituation verstehen</b>	Aufbruch zu neuen Horizonten: Exodus, Noomi, Hagar	▶ Berufswahl ▶ Lebensplanung ▶ Gottesbilder

**Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen**

**Eigene Lebenserfahrungen deuten**

**Unterstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Biblische Geschichten hören und gestalten	siehe Themenfeld Jesus	

**Mittelstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Jesu Handeln und Wirken als Anbruch des Reiches Gottes erkennen	Wundergeschichten: z.B. Hochzeit in Kana Seesturm Tochter des Jairus	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Jesus</li> <li>▶ Bibliodrama</li> </ul>
	Gegner Jesu	▶ Politische Umwelt zur Zeit Jesu
	Reich Gottes: z.B. Sauerteig Senfkorn	▶ Ideal und Wirklichkeit
Das Weiterwirken des Geistes Gottes anhand der Apostelgeschichte aufzeigen	Apostelgeschichte: Paulus	▶ Mittelmeerraum als Kulturlandschaft

**Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen**

---

**Eigene Lebenserfahrungen deuten**

---

**Oberstufe**

---

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Kindheitsgeschichten Jesu und Brauchtum um Weihnachten als Ausdruck für das Kommen Gottes in die Welt verstehen</b>	Entstehung der Weihnachtsgeschichten	▶ Kirchenjahr
<b>Eigenes Verhalten und gewohnte menschliche Verhaltensmuster durch die radikalen Aussagen der Bergpredigt in Frage stellen</b>	Bergpredigt	▶ Gerechtigkeit Gottes
<b>Die Tragweite von Jesu Passion ausloten, aktuelle Bezüge zu Leiden und Tod schaffen und den Umgang damit thematisieren</b>	Passionsgeschichten	▶ Kirchenjahr ▶ Grenzerfahrungen
<b>Ostern und Pfingsten mit ihrer vielfältigen Symbolik erschliessen und Bezüge zum Leben schaffen</b>	Ostern – Pfingsten	▶ Kirchenjahr ▶ Osterbräuche

## 7. Jesus und seiner Botschaft begegnen

Die Schülerinnen und Schüler kennen Leben und Botschaft, Tod und Auferstehung Jesu Christi und lernen diese Botschaft immer wieder neu zu verstehen und ins Leben umzusetzen. Sie finden im Alltag und in Grenzsituationen Halt und Orientierung im Glauben an den gegenwärtigen Jesus Christus.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Jesusgeschichten kennen und wiedergeben</b>	Jesus, der Menschenfreund: Geburt, Leben, Sterben und Auferstehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kirchenjahr</li> <li>▶ <b>E</b> Sonntagschule, Kindergottesdienste</li> <li>▶ Familiengottesdienste</li> <li>▶ <b>K</b> Voreucharistische Gottesdienste</li> </ul>
<b>In Jesus dem Geheimnis Gottes begegnen</b>	Jesus heilt und verzeiht Jesus ruft in seine Nachfolge	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>K</b> Sakrament der Versöhnung</li> </ul>
<b>In der Gegenwart Christi leben</b>	Jesus, das Brot des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>K</b> Erstkommunion</li> <li>▶ <b>E</b> Abendmahl</li> <li>▶ Rituale und Sakramente</li> </ul>

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Jesus als Heilsbringer für Leib und Seele erkennen</b>	Jesus und die Aussenseiter(innen) Jesus und die Samariterin	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fremdes und Fremde unter uns</li> </ul>
<b>Krankheiten und ihre sozialen Folgen zur Zeit Jesu benennen</b>	Jesus heilt: z.B. Die gekrümmte Frau Sohn des römischen Hauptmanns Zehn Aussätzige	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Menschen mit Behinderungen</li> </ul>
<b>Sehen, wie Jesus in der jüdischen Tradition steht, sie aber auch aufbricht</b>	Jesus der Jude Heilungen am Sabbat	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu</li> <li>▶ Gleichnisse, Bergpredigt</li> </ul>
<b>Leidens- und Ostergeschichten im Zusammenhang schildern</b>	Tod und Auferstehung Jesu	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Römer</li> <li>▶ Leben, Tod, Leben nach dem Tod</li> <li>▶ Ostern</li> </ul>
<b>Jesus als Lehrer kennenlernen</b>	Geschichten und Gleichnisse: z.B. Barmherziger Samariter Syrophönizierin Bergpredigt	

**Jesus und seiner Botschaft begegnen**

---

**Oberstufe**

---

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Entstehung und Bedeutung der wichtigsten Hoheitstitel kennen und verstehen</b>	Hoheitstitel: Christus, Sohn Gottes, Herr	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Gottesdienste</li><li>▶ Gebet</li></ul>
<b>Dimension und Tragweite von Jesu Wirken für das eigene Leben, das Zusammenleben und die Zukunft der Welt verstehen</b>	Jesus – Bruder, Befreier, Erlöser	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Zugänge zur Bibel</li><li>▶ Die eine, geteilte Welt</li></ul>
<b>Wundergeschichten auf dem Hintergrund des heutigen Weltbildes verstehen und interpretieren, sowie ihre existentielle und soziale Bedeutung erfassen</b>	Was ist ein Wunder?	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Weltbilder</li></ul>
<b>Über verschiedene Texte und Bilder des 20. Jahrhunderts die gegenwärtige Bedeutung Jesu Christi für unterschiedliche Lebens- und Weltsituationen entdecken</b>	Zeitgenössische Christusbilder	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Kunst des 20. Jahrhunderts</li><li>▶ Glaubensbekenntnisse</li></ul>

## 8. Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das für das göttliche Geheimnis offen bleibt.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Im Leben das Geheimnis «Gott» erahnen</b>	Gott als Geheimnis: Staunen über die Wunder des Lebens und der Welt	
<b>Zuversicht und Gewissheit erfahren, dass Gott mit uns ist</b>	Gott, das Licht der Welt: Erfahrungen und Geschichten von Liebe, Hoffnung, Segen, Geborgenheit, Freiheit  Gott, verborgen und offenbar: Widersprüche: Leben – Tod, Gut – Böse  Engel – Boten Gottes	▶ «Gott» in anderen Religionen

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Sensibilität für das Sein und das geheimnisvolle Wirken Gottes in der Schöpfung gewinnen</b>	Spuren Gottes in der Schöpfung	▶ Natur, Jahreszeiten, Makrokosmos, Mikrokosmos
<b>In Geschichten und eigenen Erfahrungen Gott als Beziehungskraft erleben, die zu Mitmenschlichkeit und Liebe führt</b>	Gott im Mitmenschen: Was ihr dem Geringsten getan habt... (Mt 25,31)	▶ Fastenopfer, Brot für alle, Missio, HEKS, Albert Schweitzer, Mutter Teresa, Florence Nightingale
<b>Die Weisheit als Ausdruck der Menschenfreundlichkeit Gottes kennenlernen</b>	Die Menschenfreundlichkeit Gottes: Weisheit, als Lehrmeisterin Lob der Weisheit Schöpfung	▶ Heiliger Geist ▶ Pfingsten ▶ <b>K</b> Firmung, Gaben des Heiligen Geistes

**Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<p><b>Die Zweifel an der Existenz Gottes formulieren dürfen und in die wechselvolle Lebensgeschichte einordnen; sie als eigenständige Position und Notwendigkeit akzeptieren</b></p>	<p>Gotteszweifel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fragen – zweifeln – suchen – finden</li> <li>▶ Zufall, Schicksal</li> </ul>
<p><b>Freiheit und Bezogenheit auf Gott als zwei sich durchdringende Seiten erkennen, die zum Menschsein gehören</b></p>	<p>Freiheit und Gott</p>	
<p><b>Sich mit der Gerechtigkeit Gottes auseinandersetzen, sie unserem Gerechtigkeits-sinn gegenüberstellen und deren Folgen für das Leben erkennen</b></p>	<p>Gerechtigkeit Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bergpredigt</li> <li>▶ Gleichnisse</li> <li>▶ Liebe und Gnade</li> </ul>
<p><b>Verschiedenste Lebens- und Gotteserfahrungen als Facetten des einen Gottes erkennen</b></p>	<p>Der Eine und die Vielen Gotteserfahrungen im eigenen Leben persönliches Gottesbild</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Religionen</li> <li>▶ Väterlichkeit und Mütterlichkeit Gottes</li> </ul>
<p><b>Verschiedenste Gottesbilder von heute als Ausdruck unserer Lebenserfahrungen verstehen und sie als Hilfen für die eigene Lebensorientierung annehmen</b></p>	<p>Gottesbilder von heute</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Darstellende Kunst</li> </ul>

## 9. Der Schöpfung Sorge tragen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Natur als Grundlage allen Lebens wahr und verstehen sich selbst als Teil davon. Sie sehen die Welt als Schöpfung Gottes und begegnen ihr in Ehrfurcht und Verantwortung.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Über die Vielfalt der Schöpfung staunen</b>	Lebensraum der Kinder Mensch, Tier, Pflanze, Kosmos	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erkundung des Lebensraums</li> <li>▶ Erfahrungsraum Schule</li> <li>▶ Schöpfungsgeschichte</li> <li>▶ Psalmen</li> </ul>
<b>Mitgeschöpftlich leben lernen</b>	Umweltschutz im Alltag	
<b>Für die Schöpfung danken</b>	Erntedank: Lieder, Gebete, Tänze	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Jahreszeiten</li> <li>▶ Gottesdienste</li> </ul>

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Die Welt als Schöpfung erfahren</b>	Biblische Schöpfungstexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Evolutionstheorie</li> <li>▶ Bildsprache</li> <li>▶ Psalm 104 u.a.</li> </ul>
<b>Aus einer christlichen Haltung heraus Verantwortung für die Schöpfung übernehmen</b>	Schöpfungsverantwortung: ‹Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung›	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ökonomie und Ökologie</li> <li>▶ Umweltschutz im Alltag</li> <li>▶ Ehrfurcht vor dem Leben</li> </ul>

**Der Schöpfung Sorge tragen**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<p><b>In einer ökologisch komplexen Mitwelt die Grenzen erkennen; sich der Tragweite des eigenen Handelns bewusst werden; alternative Entwürfe verantwortungsvollen Handelns entwickeln und existenzielle Schritte wagen</b></p>	<p>Ökologische Verantwortung</p>	<p>▶ Ökologie, Konsum</p>
<p><b>Mädchen und Knaben, Frauen und Männer als gleichwertige und gleichberechtigte Menschen verstehen und daraus Folgerungen für das zwischenmenschliche Leben ziehen</b></p>	<p>Frau und Mann – Gleichberechtigung</p>	<p>▶ Sexualität und Gewalt ▶ Sexistische Sprache</p>
<p><b>Sich mit den Hintergründen und Folgen von Armut und Ungerechtigkeit in der Welt auseinandersetzen und Wege christlicher Mitverantwortung suchen</b></p>	<p>Die eine, geteilte Welt</p>	<p>▶ Jesus ▶ Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit ▶ Fastenopfer, Brot für alle</p>
<p><b>Sich der Realität von Kriegen und Konflikten stellen; sich mit deren Ursachen und Folgen auseinandersetzen; persönliche Visionen von Frieden entwickeln und Formen von Friedensarbeit erproben</b></p>	<p>Krieg und Frieden</p>	<p>▶ Jesus, Bergpredigt ▶ Konfliktfähigkeit ▶ Gewalt ▶ Werterziehung</p>

## 10. Sich als Glied der Kirche erleben

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kirche als historisch gewachsene Institution verstehen und das Bewusstsein entwickeln, dass alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der einen Kirche sind, die sich der Botschaft Jesu vom Reich Gottes verpflichtet fühlt. Sie lernen Männer und Frauen kennen, die ihre Überzeugung glaubwürdig lebten und leben.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Vorbilder im Glauben kennenlernen</b>	Mein Name <b>K</b> Namenspatronin, -patron Maria Martin Elisabeth von Thüringen Nikolaus von Myra	▶ Taufe
<b>Sich als Teil der Pfarrei, der Kirchgemeinde erleben</b>	Unsere Kirchen <b>K</b> Unsere Pfarrei <b>E</b> Unsere Kirchgemeinde	▶ Sonntagschule ▶ Kindergottesdienste ▶ Jugendgruppen ▶ Besuche ▶ Kirchliche Gebäude

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Leben und Einfluss von Menschen kennen, die ihren Glauben überzeugend gelebt haben</b>	Maria, Mutter Jesu Johannes der Täufer Franz von Assisi und Klara Hildegard von Bingen Maximilian Kolbe Niklaus von Flüe und Dorothea	▶ Sonnengesang ▶ Mystik, Naturheilkunde  ▶ Schweizergeschichte
<b>Geschichte, Aufbau und Aufgaben des Bistums schildern</b>	<b>K</b> Unser Bistum <b>K</b> Luzius, Florinus, Emerita	▶ Kathedrale Chur ▶ Kanton Graubünden
<b>Die Anliegen der Reformation schildern</b>	<b>E</b> Reformation in Graubünden <b>E</b> Zwingli, Comander, Luther	
<b>Wichtige Epochen der Kirchengeschichte Graubündens kennenlernen</b>	Vorchristliche Zeugen Christianisierung Reformation	▶ Naturreligion ▶ Schweizergeschichte
<b>Das Verbindende und Trennende der christlichen Konfessionen kennen</b>	Katholisch, orthodox, evangelisch	

**Sich als Glied der Kirche erleben**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Ausgewählte Kirchenbauten aus verschiedenen Geschichtsepochen besuchen und als Ausdruck christlichen Glaubens verstehen lernen</b>	Kirchenbauten in der Region – steingewordener Glaube	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Symbole</li> <li>▶ Kirchgemeinde/Pfarrei</li> <li>▶ Baustile</li> </ul>
<b>Sich mit der Rolle der Frau in der Kirche auseinandersetzen</b>	Kirche und Frau Heiligenverehrung und Hexenverfolgung	▶ Biblische Frauen in der Wirkungsgeschichte
<b>Wichtige Frauen und Männer der Geschichte kennenlernen, die ihre Überzeugung konsequent gelebt haben</b>	Überzeugende Menschen: Charles de Foucauld Dietrich Bonhoeffer Paul Grüninger Oscar Romero Gertrud Kurz Geschwister Scholl Mütter der «Plaza de Mayo» Frauen für den Frieden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mahatma Gandhi</li> <li>▶ Martin Luther King</li> </ul>
<b>Bewusstsein entwickeln, dass alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der einen Kirche sind</b>	Weltweite Kirche – Ökumene	▶ Brot für alle, HEKS, Fastenopfer, Missio
<b>Kirche früher und jetzt: wichtige Epochen der Kirchengeschichte kennen lernen</b>	Urgemeinde Ausbreitung des Christentums, Paulus Kirche im Abendland Kirche im Mittelalter Kirchenspaltungen Kirche im 20. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mission</li> <li>▶ Ordensgründungen</li> <li>▶ christliche Kirchen</li> <li>▶ Kirche im 3. Reich</li> <li>▶ Konzil, Aufbrüche</li> </ul>

## 11. Gemeinsam den Glauben feiern

Die Schülerinnen und Schüler kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Ritualen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Einfache Feiern gestalten</b>	Feste feiern: z.B. Schulanfang Namens- und Geburtstage	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erlebnisbezogenes Feiern</li> </ul>
<b>Feste des Kirchenjahres verstehen und feiern</b>	Kirchenjahr: Weihnachten Ostern Pfingsten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Krippenspiele</li> <li>▶ <b>E</b> Sonntagschule, Kindergottesdienste</li> <li>▶ <b>K</b> Heimgruppenunterricht</li> </ul>
<b>Versöhnung feiern</b>	Formen der Vergebung und der Versöhnung <b>K</b> Sakrament der Versöhnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ausserschulische katechetische Anlässe</li> <li>▶ <b>K</b> Bussfeier, Beichte</li> </ul>
<b>In der Eucharistie/im Abendmahl Christus begegnen</b>	<b>K</b> Eucharistie <b>E</b> Abendmahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>K</b> Voreucharistische Gottesdienste</li> <li>▶ <b>E</b> Familiengottesdienst mit Abendmahl</li> </ul>
<b>Die Verschiedenheit der christlichen Konfessionen und ihre Feiern kennen lernen</b>	Kirchenräume Gottesdienste Feiern	

**Gemeinsam den Glauben feiern**

**Mittelstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>In Geburt und Taufe Gottes Ja zum Leben erkennen</b>	Geburt und Taufe	▶ Taufgottesdienste
<b>Lebensbezüge feiern</b>	Geburt, Heirat, Tod	▶ Rituale und Feiern bei Hochzeit und Beerdigung
<b>Feste des Kirchenjahres vertieft verstehen, deren Brauchtum kennen und Feiern mitgestalten</b>	Kirchenjahr: Weihnachten Ostern Pfingsten Naturjahr und Kirchenjahr	
<b>Sakramente der Versöhnung und Eucharistie vertieft interpretieren</b>	<b>K</b> Sakrament der Versöhnung <b>K</b> Eucharistie	
<b>Im gemeinsamen alltäglichen Essen und im Abendmahl die Heiligkeit der Tischgemeinschaft erleben</b>	<b>E</b> Abendmahl: Tischgemeinschaft Mahlfeier der ersten Christen Feiern vorbereiten	▶ <b>E</b> Familiengottesdienst mit Abendmahl
<b>Übrige Sakramente kennen</b>	<b>K</b> Übrige Sakramente	
<b>Die Bedeutung und Wirkung der Firmung kennen</b>	<b>K</b> Firmung*	▶ <b>K</b> ausserschulische Firmvorbereitung

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Sich am kirchlichen Leben beteiligen, sich mit ihm auseinandersetzen und mitgestalten</b>	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe <b>E</b> Konfirmation <b>K</b> Firmung*	▶ Anlässe der Pfarrei/ der Kirchgemeinde ▶ <b>E</b> Konfirmandenunterricht ▶ Schulentlassung ▶ <b>E</b> ausserschulische Firmvorbereitung

\*Bezüglich Form und Alter gibt es in Graubünden keine einheitliche Lösung. Es ist bei der Festlegung des Firmalters bzw. bei der Durchführung des Firmunterrichts darauf zu achten, dass auch die Inhalte der übrigen Themenbereiche angemessen darauf abgestimmt sind.

## 12. Nach dem Sinn des Lebens fragen

Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen werden.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Über Alltagsfragen philosophieren</b>	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Geschichten aus dem Leben</li> <li>▶ Fernsehen</li> </ul>

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Vermeidbare Ungerechtigkeiten erkennen und aktiv für Gerechtigkeit eintreten</b>	Gerecht und ungerecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit</li> </ul>
<b>Die Liebe Gottes im Leben, Sterben und im Sein nach dem Tod erahnen</b>	Geheimnis der Liebe Gottes Leben – Sterben – Tod Leben nach dem Tod	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ostern</li> </ul>
<b>Das Leben mit seinen Gegensätzlichkeiten annehmen</b>	Freud und Leid Stärken und Schwächen Möglichkeiten und Grenzen	
<b>Menschen mit Behinderungen angstfrei begegnen und besondere Fähigkeiten behinderter Menschen schätzen</b>	Behinderungen Eigene Grenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen</li> </ul>

**Nach dem Sinn des Lebens fragen**

---

**Oberstufe**

---

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Formen und Ursachen von Gewalt erkennen, Möglichkeiten zu gewaltfreiem Zusammenleben kennen und einüben</b>	Gewalt und Gewaltlosigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Umgang mit Macht</li><li>▶ Sich vor sexuellen Übergriffen schützen</li><li>▶ Jesus, Gandhi, Martin Luther King</li><li>▶ Frauen in Schwarz (Ex-Jugoslawien)</li></ul>
<b>Der eigenen Person Ausdruck geben: Inneres und Äusseres in Einklang bringen</b>	Wege zu mir selbst – aussen und innen	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Eigenes Leben</li><li>▶ Gruppe und Gruppendruck</li><li>▶ Trends</li></ul>
<b>Sich mit der Nähe und der Ferne Gottes im menschlichen Leid auseinandersetzen; die Frage nach dem Sinn des Leidens stellen und den Tod als menschliche Realität und letztes Geheimnis sehen</b>	Grenzerfahrungen: Krankheit, Unfall, Tod	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Spital</li><li>▶ Friedhof</li></ul>
<b>Das Leben in seiner ganzen Vielfalt und Fülle aufzeigen und sich an der Sehnsucht nach Ganzheitlichkeit orientieren</b>	Frage nach dem Sinn des Lebens und den Lebenszusammenhängen Frage nach der Zukunft	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Frage nach Gott</li><li>▶ Frage nach der Zukunft</li><li>▶ Menschenwürde und Menschenrechte</li></ul>

## 13. Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre ethische Haltung, ihre Sensibilität und ihr Engagement für Situationen der Not, der Armut und Unterdrückung. Sie werden fähig, gerecht, eigenverantwortlich und solidarisch zu handeln.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Sich und die andern achten; Verständnis füreinander aufbringen und Rücksicht nehmen</b>	Selbstachtung Zusammenleben in der Klasse	▶ Umgang Jesu mit den Menschen
<b>Gut und Böse als Grunderfahrungen unterscheiden und den Zusammenhang mit Schuld erkennen</b>	Gut und Böse Schuld: Zachäus	▶ Sündenvergebung
<b>Solidarisch handeln</b>	Gerechtigkeit, Teilen: Barmherziger Samariter Liebe Gottes in Jesus	▶ Fastenopfer, HEKS, Brot für alle, Missio

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Wichtige Regeln für das Zusammenleben beschreiben und einüben</b>	Die zehn Gebote Die goldene Regel (Mt 7,12) Freundschaft und Liebe	▶ Mose ▶ Menschenwürde ▶ Liebe und Gerechtigkeit
<b>Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe als sich ergänzende Grundhaltungen des christlichen Lebens kennen</b>	Das dreifache Gebot der Liebe (Lk 10,27)	▶ Jesus ▶ Gesprächserziehung ▶ Rollenspiele
<b>Angst vor Fremdem wahrnehmen, sich Fremdem gegenüber öffnen, die eigene Enge überwinden und Toleranz einüben</b>	Fremdes und Fremde unter uns Rassismus Fastenopfer, Brot für alle Missio, HEKS	▶ Fremde Länder und Völker ▶ Fremdländische Musik ▶ Gesprächskultur

**Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln**

**Oberstufe**

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Konflikte aufzeigen, Lösungsmöglichkeiten suchen und Wege zu fairem Umgang miteinander finden</b>	Umgang mit Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Konflikte lösen</li> <li>▶ Gesprächskultur</li> </ul>
<b>Soziale Institutionen kennen und Handlungsspielräume entdecken</b>	Soziale Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soziale Haltungen</li> <li>▶ Heimbesuche</li> </ul>
<b>Die Selbstannahme als Basis für die Nächstenliebe erkennen</b>	Selbstliebe – Nächstenliebe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wer bin ich?</li> <li>▶ Wege zu mir selbst</li> </ul>
<b>Gottes Schöpfung als Geschenk und Aufgabe an alle Menschen erkennen und daraus eine gerechte Güter- und Arbeitsverteilung ableiten</b>	Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die eine, geteilte Welt</li> <li>▶ Gleichberechtigung Frau – Mann</li> </ul>
<b>Sich über Zärtlichkeit – Erotik – Sexualität als Teil des Menschseins freuen und verantwortungsbewusst leben</b>	Zärtlichkeit – Erotik – Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sexualerziehung</li> </ul>
<b>Strukturelle Ungerechtigkeiten erkennen sowie Ansätze und Wege zur Veränderung aufzeigen</b>	Strukturelle Ungerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Menschenwürde und Menschenrechte</li> <li>▶ Weltethos</li> </ul>

## 14. Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben

Die Schülerinnen und Schüler lernen auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen verstehen und achten. So entwickeln sie ihre ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.

### Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Kinder anderer Religionsgemeinschaften respektieren</b>	Religionen und Konfessionen der Mitschüler und Mitschülerinnen	▶ Besuch von Kirchen
<b>Symbole und Feste anderer Religionen kennenlernen</b>	Sonne als Gottessymbol	▶ Lieder, Bilder, Natur
<b>Orientierungssymbole unseres Lebens kennen lernen</b>	Die Mitte der Welt Licht Weg	

### Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>In fremden Religionen wichtige Elemente des Glaubens und der religiösen Praxis entdecken</b>	Das Welthaus der Sioux Judentum Islam Naturreligionen	▶ Labyrinth, innere Mitte ▶ Jesus, der Jude ▶ Welthaus der Sioux
	Kultstätten in Graubünden	▶ Falera, Carschenna

**Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben**

---

**Oberstufe**

---

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<b>Sich einen Überblick über Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus verschaffen und deren Kultur und Gebräuche kennen</b>	Judentum Islam Hinduismus Buddhismus	▶ Kontakte ▶ Meditation
<b>Einen Überblick über Strategien, Verhalten und Ziele verschiedener religiöser Gemeinschaften gewinnen</b>	Jugendreligionen Religiöse Sondergemeinschaften, Sekten	▶ Gruppe und Gruppendruck ▶ Abhängigkeit und Machtmechanismen
<b>Die Existenz eigener unvertrauter Seiten und Fähigkeiten erkennen, bejahen und mit ihnen umgehen</b>	Das Unbewusste	
<b>Sich mit verschiedenen Formen des Okkultismus und der Parapsychologie auseinandersetzen und deren Gefahren erkennen</b>	Okkultismus, Parapsychologie	

## Übersicht der Inhalte

### Unterstufe

	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr
<b>Eigenes Leben</b> (S. 18/19)	Ich bin Ich Kräfteschulung Ich in einer neuen Gemeinschaft	Trauer, Krankheit, Tod Gewissensbildung Ich in der Familie	Wir wollen Freunde sein Mahlgemeinschaft
<b>Spiritualität, Gebet</b> (S. 20/21)	Staunen – loben – danken Stille Übungen	Beten, wie mir zumute ist Vater unser/Unser Vater	Lieder, Gebärden, sakraler Tanz
<b>Sprachverständnis</b> (S. 22/23)	Bildersprache	Gedichte und Geschichten	Gleichnisse
<b>Symbolverständnis</b> (S. 24/25)	Stein, Licht, Herz, Tür	Sonne, Wasser, Hand	Brot, Wein Kreuz, Kerze
<b>Bibelverständnis</b> (S. 26/27)	Kinderbibeln	Land und Leute Palästinas	Jüdische Feste und Feiern
<b>Altes Testament</b> (S. 28/29)	Schöpfungsgeschichte	Joseph Noomi und Rut	Abraham und Sara Ester
<b>Neues Testament</b> (S. 30/31)			
<b>Jesus</b> (S. 32/33)	Jesus, der Menschenfreund	Jesus heilt und verzeiht Jesus ruft in seine Nachfolge	Jesus, das Brot des Lebens
<b>Gott</b> (S. 34/35)	Gott als Geheimnis	Gott, das Licht der Welt	Gott, verborgen und offenbar Engel: Boten Gottes
<b>Schöpfung</b> (S. 36/37)	Lebensraum der Kinder	Umweltschutz im Alltag	Erntedank
<b>Kirche</b> (S. 38/39)	Mein Name	Namenspatronin, -patron Maria Martin Elisabeth von Thüringen Nikolaus von Myra	Unsere Kirchen Unsere Pfarrei* Unsere Kirchgemeinde*
<b>Rituale und Sakramente</b> (S. 40/41)	Feste feiern  Kirchenjahr	Formen der Vergebung und der Versöhnung Sakrament der Versöhnung* Kirchenjahr	Eucharistie* Abendmahl*  Kirchenjahr
<b>Sinn des Lebens</b> (S. 42/43)	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	Alltagserfahrungen und Kinderfragen
<b>Ethik</b> (S. 44/45)	Selbstachtung Zusammenleben in der Klasse	Gut und Böse Schuld	Gerechtigkeit, Teilen
<b>Religionen</b> (S. 46/47)	Religionen und Konfessionen der Mitschülerinnen und Mitschülern	Sonne als Gottessymbol	Die Mitte der Welt Licht, Weg

\*Konfessionelle Inhalte

	<u>4. Schuljahr</u>	<u>5. Schuljahr</u>	<u>6. Schuljahr</u>
<b>Eigenes Leben</b> (S.18/19)	Alltagsfreuden Die Feier des Sonntags	Angst und Vertrauen Mut und Selbstvertrauen Wahre und falsche Helden	Wege zu mir selbst Meine Kräfte
<b>Spiritualität, Gebet</b> (S.20/21)	Bitt-, Dank- und Lobgebet	Psalmen Zugänge zur Stille Klöster – Orte des Gebetes	Heiliger Geist
<b>Sprachverständnis</b> (S.22/23)	Legenden	Geschichtsschreibung Metapher	Gleichnisse
<b>Symbolverständnis</b> (S.24/25)	Labyrinth, Weg, Baum Berg	Kreuz, Kreis Mandala	Feuer, Wind, Taube Symbol und Zeichen
<b>Bibelverständnis</b> (S.26/27)	Bibel als Buch des Glaubens	Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu	Handhabung der Bibel Umgang mit der Bibel
<b>Altes Testament</b> (S.28/29)	Exodus: Mose und Mirjam	Königszeit: Saul, David, Michal, Batseba, Salomo	Zerfall, Exil: Prophetinnen und Propheten
<b>Neues Testament</b> (S.30/31)	Wundergeschichten	Gegner Jesu Reich Gottes	Apostelgeschichte
<b>Jesus</b> (S.32/33)	Jesus und die Aussenseiter(innen) Jesus heilt	Jesus der Jude Tod und Auferstehung Jesu	Jesus, Lehrender und Lernender
<b>Gott</b> (S.34/35)	Spuren Gottes in der Schöpfung	Gott im Mitmenschen	Die Menschenfreundlichkeit Gottes
<b>Schöpfung</b> (S.36/37)	Biblische Schöpfungsgeschichte und Naturwissenschaft	Schöpfungsverantwortung	
<b>Kirche</b> (S.38/39)	Maria, Mutter Jesu Johannes der Täufer Franz von Assisi und Klara Hildegard von Bingen	Bistum Chur, Christianisierung Graubündens, Klostergründungen	Maximilian Kolbe, Niklaus von Flüe und Dorothea Reformation in Graubünden Katholisch, evangelisch, orthodox
<b>Rituale und Sakramente</b> (S.40/41)	Geburt und Taufe  Kirchenjahr: Weihnachten	Versöhnung* Eucharistie* Abendmahl* Kirchenjahr: Ostern	Übrige Sakramente* Firmung**  Kirchenjahr: Pfingsten
<b>Sinn des Lebens</b> (S.42/43)	Gerecht und ungerecht	Geheimnis der Liebe Gottes Leben – Sterben – Tod Leben nach dem Tod Freud und Leid	Stärken und Schwächen Möglichkeiten und Grenzen Behinderungen Eigene Grenzen
<b>Ethik</b> (S.44/45)	Die zehn Gebote	Die goldene Regel Das dreifache Gebot der Liebe	Fremdes und Fremde unter uns Rassismus Fastenopfer, Brot für alle
<b>Religionen</b> (S.46/47)	Das Welthaus der Sioux Naturreligionen	Judentum	Naturreligionen Kultstätten in Graubünden

\* Konfessionelle Inhalte

\*\*Wenn die Firmung nicht im 6.Schuljahr bzw. nur alle 2 bis 5 Jahre stattfindet, ist darauf zu achten, dass im Firmunterricht auch die übrigen Themenbereiche darauf abgestimmt sind.

**Oberstufe**

	<b>7. Schuljahr</b>	<b>8. Schuljahr</b>	<b>9. Schuljahr</b>
<b>Eigenes Leben</b> (S. 18/19)	Freundschaft und Liebe Idole und Vorbilder	Leben mit Zielen Soziale Haltung	Selbsterziehung Beliebigkeit und Verantwortung Innere Mitte
<b>Spiritualität, Gebet</b> (S. 20/21)	Beten mit Leib und Seele Fragen – zweifeln – suchen – finden	Neue Ausdrucksformen des Religiösen	Meditation und Spiritualität in Ritual und Alltag
<b>Sprachverständnis</b> (S. 22/23)	Legenden – Wirklichkeit und Wahrheit	Mythos und Logos	Glaubensbekenntnisse und Dogmen Religiöse Erfahrungen und Sprache heute
<b>Symbolverständnis</b> (S. 24/25)	Was ist ein Symbol? Formen, Farben und Rituale in Religion und Alltag	Symbole in Sakramenten, Kirchenjahr, Christentum	Träume – eine Sprache Gottes Biblische Traumerzählungen Traumsprache
<b>Bibelverständnis</b> (S. 26/27)	Die Bibel überliefert und gelebt; Entstehung der Bibel; Evangelien	Zugänge zur Bibel	Weltbilder und Bibelverständnis Biblische Frauen in der Wirkungsgeschichte
<b>Altes Testament</b> (S. 28/29)	Schöpfung und Schöpfungsgeschichten	Das Gute und das Böse – Paradies und Vertreibung	Aufbruch zu neuen Horizonten
<b>Neues Testament</b> (S. 30/31)	Entstehung der Weihnachtsgeschichten Bergpredigt	Passionsgeschichten	Ostern – Pfingsten
<b>Jesus</b> (S. 32/33)	Hoheitstitel: Christus, Sohn Gottes, Herr	Jesus – Bruder, Befreier, Erlöser Was ist ein Wunder?	Zeitgenössische Christusbilder
<b>Gott</b> (S. 34/35)	Gotteszweifel Freiheit und Gott	Gerechtigkeit Gottes	Der Eine und die Vielen Gotteseffahrungen im eigenen Leben Gottesbilder von heute
<b>Schöpfung</b> (S. 26/37)	Ökologische Verantwortung	Mann und Frau – Gleichberechtigung	Die eine, geteilte Welt Krieg und Frieden
<b>Kirche</b> (S. 38/39)	Kirchenbauten in der Region – steingewordener Glaube Geschichte der Kirche: Ausbreitung des Christentums, Paulus, Kirche im Mittelalter	Kirche und Frau Heiligenverehrung Hexenverfolgung Überzeugende Menschen	Weltweite Kirche Ökumene Geschichte der Kirche: Kirche im 20. Jahrhundert

	<b>7. Schuljahr</b>	<b>8. Schuljahr</b>	<b>9. Schuljahr</b>
<b>Rituale und Sakramente</b> (S. 40/41)	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe Konfirmation*
<b>Sinn des Lebens</b> (S. 42/43)	Gewalt und Gewaltlosigkeit	Wege zu mir selbst – ausen und innen Grenzerfahrungen: Krankheit, Unfall, Tod	Frage nach dem Sinn des Lebens und den Lebenszusammenhängen Frage nach der Zukunft
<b>Ethik</b> (S. 44/45)	Umgang mit Konflikten  Soziale Aufgaben	Selbstliebe – Nächstenliebe Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit Arbeitslosigkeit	Zärtlichkeit – Erotik Sexualität Strukturelle Ungerechtigkeiten
<b>Religionen</b> (S. 46/47)	Islam, Judentum Jugendreligionen	Hinduismus Religiöse Sondergemeinschaften, Sekten	Buddhismus Okkultismus, Parapsychologie

\*Konfessionelle Inhalte

---

# Unterlagen und Hilfestellungen

---

## Unterlagen und Hilfestellungen für die Planung des Religionsunterrichts

---

- Lehrmittel- und Medienlisten zum Lehrplan Religion
- Heft für Planung und Lehrbericht 1.–6. Schuljahr (◀Laufbrief▶ der Schulklassen)
- Heft für Planung und Lehrbericht 7.–9. Schuljahr (◀Laufbrief▶ der Schulklassen)
- Vorschläge für die Grobplanung der Inhalte für jedes Schuljahr (Stoffverteiler)
  
- Orientierung Religion – Eine Orientierungshilfe für Katechese und Religionsunterricht  
Herausgegeben von der Interdiözesanen Katechetischen Kommission (IKK) im Auftrag der  
Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK)

Sämtliche Unterlagen können im Sekretariat des Katechetischen Zentrums oder im Sekretariat der Evang.-ref. Landeskirche (Loëstr. 60, 7000 Chur) angefordert werden.